

# Über den Schmerz

Edward Muntinga DO

Eines Tages lag ich auf dem Behandlungstisch, und zwei Therapeutinnen begleiteten mich, beängstigt und dennoch mit kühnem Mut, in den Tod, ohne körperlich tot zu sein. In diesen zwei Stunden schwankte ich mehrere Male vom Leben in den Tod. Vor meinem geschlossenen Auge sah ich, wie ich einen Raubvogel mit einem Pfeil erschoss und darauffolgend ass. Anschliessend transformierte ich mich zu einem Raubvogel und ass mich selber. Der Schnabel des Raubvogels grub sich in meinen Hals, aber ich spürte keinen Schmerz. Alles war einfach nur dunkel. Ich schwebte im Nichts und eine innere Stimme begann leise zu sprechen:

\*\*\*

“Siehst du den See aus Blut?

Hörst Du das Stöhnen und Wimmern der Menschen?

Ihre Schmerzen durchdringen alle Tore und ihre Verzweiflung verschlingt ihr Leben!

Ihre Seelen verlieren den Glanz und ihr Licht.

Der Schmerz frisst das Licht und die Dunkelheit beherrscht das Leben.

Schmerz ist kein Feind und dennoch bekämpft ihr ihn.

Schmerz ist Leben und Schmerz ist Schöpfung.

Das ist die Botschaft des Schmerzes an euch.

Doch ihr hört sie nicht.

Spritzen und Tabletten betäuben ihn und nehmen euch die Chance zu leben.

Schmerz ist Schöpfung.

Neues Leben entsteht aus dem Schmerz.

Und warum begreift ihr ihn als Zerstörer?

Er kann nichts vernichten, was ihr nicht zulässt.

Jeder Schmerz den ihr fühlt, trifft auch eure Seele.

Ihr habt den körperlichen und seelischen Schmerz.

Für den körperlichen Schmerz habt ihr Tabletten und Spritzen.

Für den seelischen Schmerz habt ihr nur Hilflosigkeit.

Und da ihr diesen nicht ertragen könnt, sperrt ihr ihn ein,

und wieder habt ihr Spritzen und Tabletten.

Warum ist der Schmerz für euch ein Feind?  
Er ist es doch, der euch schützt, der euch sagt,  
wo eure Grenzen sind und dass ihr nicht gesund seit!  
Ist das nicht eine grossartige Hilfe?

Eure Schmerzen machen euch blind und stumm.  
Ihr hüllt euch in eine Wolke des Vergessens, um nicht zu fühlen, wie das Leben in euch pocht.  
Verlasst den Käfig und ihr werdet Hilfe finden, den Schmerz in Leben zu verwandeln.

Ja, es gibt Schmerzen, die so stark sind,  
dass nur ein grösserer Schmerz den alten bekämpfen kann.  
Dieser Schmerz macht euch wütend, und der Hass zieht ein in euch selbst.  
Dann fügt ihr euch selber Schmerzen zu, damit der Hass auf euch selber einen Sinn bekommt.

Immer öfter versagen die künstlichen Helfer, die ihr euch erschaffen habt, ihren Dienst.  
Sie verlieren ihre Kraft, weil euer Schmerz immer grösser wird und an immer neuen Stellen auftritt.

Der Schmerz vermehrt sich wie ein Virus.  
Er mutiert schneller, als ihr Künstliches erschaffen könnt.

Ist es nicht der Kopf, dann ist es der Bauch.  
Unendlich mutiert der Schmerz zu neuem und anderem Schmerz.  
Und alles was ihr tut, ist, dieses Karussell des Leids anzutreiben,  
so dass der Schmerz eigene Schmerzen in eure Seelen bringt.

Aber der Schmerz des Schmerzes ist nicht heilbar, weil er keine Krankheit ist.

Erkennt diese Wahrheit.  
Es ist die Hilfe, die ihr sucht.

Die Seele ist das Fundament eures Lebens.  
Ohne Fundament stürzt jedes Haus ein.  
Wenn der Schmerz eure Seelen vergiftet hat,  
wird das Fundament eures Lebens einstürzen,  
und nichts wird übrig bleiben ausser Leid!

Wenn ihr euch den Tod wünscht, um dem Schmerz zu entfliehen,

so wird auch dies nicht helfen.

Denn der Schmerz begleitet euch, da er an die Seele gebunden ist.

Dort wo sie ist, ist auch der Schmerz.

Der Tod ist keine Erlösung!

Überall wo ihr auch immer hingeht, ist der Schmerz bei euch.

Am Anfang steht die Botschaft.

Nichts anderes ist der Schmerz.

Doch ihr hört dieses Flüstern der Seele nicht.

Weiter und weiter ohne zu hören und zu sehen,  
geht ihr weg und glaubt den Schmerz hinter euch zu lassen,  
ihn zu überholen.

Doch aus der Botschaft wird ein Signal, deutlich, nicht zu übersehen.

Aber auch das ignoriert ihr, verdrängt es, verniedlicht es.

Und dann wird aus dem Signal ein Schrei.

Laut und schrill dringt er durch euch hindurch.

Jede Faser eures Körpers schreit!

Dann, erst dann, hört ihr, aber nicht weil ihr hören wollt,  
sondern weil euer Körper nicht mehr kann.

Der Zwang lässt euch handeln.

Hören tut ihr immer noch nicht.

In eure Körper schüttet ihr Stoffe, die da nicht hingehören.

Sie lähmen eure Sinne und täuschen euch Hilfe vor.

Aber auch dieser Weg führt euch in eine Sackgasse.

Auch das hilft nicht mehr.

Denn der Stachel sitzt tief in der Seele und nicht im Körper.

Dort müsst ihr beginnen!

Heilt die Seele und der Schmerz wird euch hilfreich zur Seite stehen,  
wenn ihr den richtigen Kampf kämpft.

Krankheit und Schmerz sind die Helfer eurer Seelen.

Sie sind nicht da, um euch zu schaden.

Ignoriert ihr eure Helfer, werden die Seelen dunkel und  
das Tor der Dunkelheit wird der Anfang eines Weges sein,  
der euch in die Qual führt,  
aus der es kein Entrinnen mehr gibt.”

\*\*\*

In diesem Moment mache ich die Augen auf und es fiel mir eine Passage von einem Schamanen namens Sverig Seolvay ein:

*“Sei ohne Angst. Tue was dein Herz und deine Seele von dir wollen, und alles was du erfahren hast, wird den Menschen helfen, wenn du ihnen hilfst. Lehre sie zu leben, damit der Schmerz wieder das werden kann, was er ist. Treibe die Dämonen der Angst aus den Seelen der Menschen, dann werden sie Wärme und Liebe erfahren, denn der Schmerz ist Liebe, auch wenn er euch Tränen in die Gesichter zeichnet. Und du weißt, die Tränen sind Perlen der Seele. Reihe sie auf eine Kette und trage sie voller Stolz.”*

\*\*\*